

# Verleihung Nachhaltigkeitspreis Logistik

BVL Österreich und BVL Deutschland ehren ersten Preisträger  
Künftig jährliche Ausschreibung

15. März 2012, Seite **1** von **4**

## Präambel

Als offenes **Netzwerk von Fach- und Führungskräften** aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, treten sie für das effiziente und wirksame Miteinander einer global tätigen Wirtschaft ein: die Bundesvereinigung Logistik Österreich (BVL-A) und die Bundesvereinigung Logistik Deutschland (BVL-D). Als länderübergreifende Gemeinschaften, deren **rund 11.000 Mitglieder** über ihre Wirkungskreise hinaus schauen, um fachlich und menschlich Nutzen zu ziehen und zu stiften, verankern beide Vereine künftig das wichtige Thema Nachhaltigkeit deutlicher sichtbar in ihren Aktivitäten. Durch die jährliche Auszeichnung von „**Best Practice**“ in Sachen **Nachhaltigkeit** sollen „Leuchtturmprojekte“ in der globalen Supply Chain Community bekannt gemacht und Impulse für Nachhaltigkeits-Initiativen in Unternehmen gegeben werden.

Für den Nachhaltigkeitspreis Logistik sind Unternehmen aus **Industrie, Handel** und **Dienstleistung** sowie realisierte kooperative **Forschungsprojekte** zugelassen. Es können Arbeiten und Lösungen prämiert werden, die dem ganzheitlichen logistischen Grundsatz entsprechen und in allen drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie, Gesellschaftliche Verantwortung – relevante Ergebnisse ausweisen. Es muss sich aber zwingend um ein in der Praxis realisiertes Projekt handeln, theoretische Pläne oder Absichtserklärungen können nicht ausgezeichnet werden. Die Größe des oder der beteiligten Unternehmen spielt keine Rolle.

Die Ergebnisse müssen nachvollziehbar und abgesichert sein sowie langfristig wirken. Folgender Nutzen sollte nachgewiesen werden:

- **Ökologische Effekte**, bspw.
  - Reduktion von Treibhausgas-Emissionen
  - Reduktion Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen
- **Ökonomischer Nutzen**, bspw.
  - Effizienzsteigerung
  - Senkung Energieverbrauch
  - Bspw. speziell im Logistiknetzwerk: Kostenreduktion
- **Wirkungen für die Gesellschaft**, bspw.
  - Armutsreduktion
  - bessere Arbeitsbedingungen
  - verbessertes Know-how / bessere Bildung
  - Änderungen im Konsumentenverhalten
- **Sonstige Effekte**, bspw.
  - Erhöhung von Sicherheit und Zuverlässigkeit von Prozessen
  - Innovation und Neuheitscharakter als Impuls für andere Unternehmen
  - Transferfähigkeit und Vorbildfunktion für Wirtschaft und Gesellschaft.

Der erste Preisträger im Jahr 2012 wird durch Vorstandsentscheid der beiden Vereinsvorstände festgelegt. Für das Jahr 2013 und danach erfolgt eine offene Ausschreibung des Nachhaltigkeitspreises Logistik. Die Jury wird aus Vertretern von Industrie, Handel, Dienstleistung, Wissenschaft, Politik und Medien zusammengesetzt sein. Außerdem sind je ein Vertreter des/der Preisträger für drei Folgejahre Mitglieder der Jury. Die Ausschreibung des Preises wird im II. Quartal eines Jahres für das Folgejahr erfolgen. Einreichungsschluss ist jeweils der 15.12. eines Jahres, der Juryentscheid erfolgt bis zum 31.01. des Folgejahres. Die Preisverleihung und die Vorstellung des Gewinnerkonzepts finden jeweils Mitte März in Wien im Rahmen des Logistik-Dialogs der BVL-A statt.

# Verleihung Nachhaltigkeitspreis Logistik

BVL Österreich und BVL Deutschland ehren ersten Preisträger

Künftig jährliche Ausschreibung

15. März 2012, Seite 2 von 4

## Laudatio für den Preisträger 2012

Der erste Preisträger setzt mit einer vorbildlichen Konsequenz auf **Nachhaltigkeit** in der gesamten **Wertschöpfungskette**: Vom Auftragseingang bis zur Auslieferung, also vom Kunden über die Distribution, die Produktion und die Beschaffung – und natürlich unternehmensübergreifend. Nachhaltigkeit ist als vom Vorstand beschlossene Strategie und im gesamten Unternehmen vorbildlich verortet. Der Preisträger liefert nicht nur im Produkt nachhaltige Lösungen (die heute nicht im Fokus stehen), sondern setzt schon seit Jahren auf konsequente **Ressourcenschonung** in der gesamten Prozesskette und nimmt dabei stets Rücksicht auf die Belange der Mitarbeiter. Ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und sozialer Verantwortung soll gefunden werden: **Vorausschauend denken** und **sozial verantwortlich handeln**. Stets in dem Bewusstsein, nachhaltig und generationsübergreifend verantwortlich tätig zu sein – und zwar in allen Bereichen des Unternehmens.

Prozessoptimierung, ein über Standardforderungen hinausgehendes **Umweltmanagementsystem**, kontinuierliche **Reduktion von Emissionen**, Photovoltaik- und Abwärmenutzung, weniger Lärm, weniger Abwasser, weniger Energieverbrauch, mehr Recycling und Abfallvermeidung – mit konkreten und **messbaren Zielvorgaben** – schon in der Planung für Anlagen, Gebäude und Abläufe – auch in der Logistik. Transporte vermeiden oder deren Auslastung **optimieren**, Verpackung **vermeiden** und Transportmittel optimal **auslasten**, permanente Lernprozesse und das Nutzen von Zukunftstechnologien, der bevorzugte Einsatz der Bahn als Verkehrsträger. Offene **Kommunikation** und die Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betrieblichen Umweltschutz. Nutzen des firmenspezifischen Produktionssystems, um Umweltaspekte und Umweltpolitik auf allen Ebenen bis an die Linie herunter zu brechen und vor Ort zu leben.

Wir möchten das jetzt auch anhand sehr **konkreter, vorbildlicher Projekte** tun:

Der Preisträger 2012 setzt bereits seit vielen Jahren auf eine ressourcenschonende Logistik. So gelangen ab der größten Produktionsstätte bis zu **70 Prozent der Produkte per Schiene** zu ihren Destinationen – und zwar mit Zügen, die mit **regenerativ erzeugtem Strom** angetrieben werden. Als **Erstanwender** beim Einsatz von Ökostrom im Güterverkehr und Entwicklungspartner der Logistiksparte des Deutsche Bahn Konzerns, hat unser Preisträger, die **Audi AG** eine Vorreiterfunktion in der Automobillogistik eingenommen.

Inzwischen hat sich zwischen den beiden Unternehmen eine „Entwicklungspartnerschaft Grüne Logistik“ ergeben, in der gemeinsam Lösungsansätze für ökologischere Transport- und Logistikketten erarbeitet, das gegenseitige Verständnis für Prozesse geschärft und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Trends ausgetauscht werden. So steht es schon im **„Grünbuch der nachhaltigen Logistik“**, das wir im letzten Jahr hier vorgestellt haben und dessen dort beschriebene Projekte den Impuls für den Nachhaltigkeitspreis Logistik gegeben haben. Weiter heißt es dort:

Seit August 2010 ist Audi Erstanwender des Ökoprogramms **„Eco Plus“** von DB Schenker. Automobile werden auf der Strecke zwischen **Ingolstadt**, dem größten Produktionsstandort von Audi, und dem Nordsee-Verladehafen **Emden** CO<sub>2</sub>-frei transportiert. Über Emden werden jährlich rund 150.000 Autos allein aus Ingolstadt abgewickelt. Sie verlassen Europa in Richtung England, Irland, Portugal, USA, Kanada, Mexiko, Japan und Taiwan. Dies ist mehr als ein Viertel aller in Ingolstadt gebauten Automobile.

Jeden Tag rollen drei Züge von Oberbayern an die Nordsee, also jährlich rund 625 Züge mit jeweils 240 PKW. Gegenüber einem regulären Transport nach Emden per Bahn spart Audi zusätzliche 35 kg CO<sub>2</sub> je transportiertem Automobil ein – also rund **5.250 t/a**, entsprechend dem jährlichen Strom-Verbrauch von etwa 2.200 Vier-Personen-Haushalten.

# Verleihung Nachhaltigkeitspreis Logistik

BVL Österreich und BVL Deutschland ehren ersten Preisträger

Künftig jährliche Ausschreibung

15. März 2012, Seite 3 von 4

Den finanziellen **Mehraufwand**, den der Einsatz von Ökostrom mit sich bringt, **trägt die Audi AG**. Der eingespeiste Ökostrom kommt zu 100 % aus regenerativen Energien. Aktuell handelt es sich dabei um Wasserkraft aus Süddeutschland. DB Schenker kauft die notwendige Menge an Ökostrom zusätzlich ein. Damit wird der Bahnstrom in Summe „grüner“, die **Nachfrage nach Ökostrom** erhöht und ein Anreiz zu dessen Gewinnung geschaffen. Im nächsten Schritt will Audi Eco Plus auf weitere Relationen innerhalb Deutschlands und – je nach Verfügbarkeit des Ökostroms – auch in Europa ausweiten.

**Zahlreiche große Bauteile** wie Motoren, Achsen und Getriebe werden mit Zügen in die Werke geliefert. Lackierte Karosserien und Anbau-Teile dreimal täglich zur Montage von Ingolstadt nach Győr, fertige Automobile und Motoren aus Győr zurück. Heißt: In den vergangenen zwölf Jahren rund 10 Mio. Schienenkilometer und damit mehr als 325.000 LKW-Fahrten ersetzt. 36.000 t CO<sub>2</sub> wegen des vorbildlich hohen Anteils von nachhaltig erzeugtem Strom aus Wasserkraft im österreichischen Bahnverkehr.

Im **Inbound** beläuft sich der Bahnanteil der Werke auf 34 %, weit über dem bundesweiten Anteil der Schiene am Modal Split. Aufgrund fehlender Bahnanschlüsse bei vielen Lieferanten wird der Teilzufluss derzeit vor allem über das Straßennetz abgewickelt. Ziel ist es hier, Transporte weitestgehend zu vermeiden oder deren Auslastung stetig zu optimieren. Bei den LKW-Transporten erreicht Audi dieses Ziel durch **konzernweite Bündelung** der Lieferungen in regionalen Konsolidierungszentren. Von dort werden sie mit voll ausgelasteten LKW in die Werke transportiert – zu über 90 % LKW mit Abgasnorm Euro 5. Konzernweit heißt übrigens innerhalb des Volkswagenkonzerns. Audi kann hier von Bündelungseffekten des Mutter-Konzerns profitieren. So trivial das klingt, in der gesamten Wirtschaft gibt es hinreichend Beispiele, wo so etwas leider nicht funktioniert.

**Verpackungen und Behälter** werden bestmöglich ausgelastet – mit einer mit Fraunhofer gemeinsam entwickelten Software zur Planung des Einsatzes von Mehrwegverpackungen. Packmuster können virtuell untersucht und der optimale Inhalt von Behältern und Verpackungen ermittelt werden. Packversuche mit Prototypen entfallen und bis zu 20 % mehr Teile finden Platz in ihren Behältern. Resultat: Weniger Behälter, weniger Transporte, weniger Lager- und Bereitstellungsflächen.

Beim Nachhaltigkeitspreis Logistik haben wir bis jetzt auf die Logistik fokussiert. Doch was die Juroren besonders beeindruckt hat: Sie ist im Nachhaltigkeitskonzept nur ein Baustein. Ähnlich konsequent und mit vielen vorbildlichen Details erfolgt die Umsetzung im Bereich Produktion und Fertigung. Und auch bei der Planung **neuer Gebäude** wird das Augenmerk auf deren energieeffiziente Gestaltung gelegt. Wurden bisher beispielsweise die Kleinteile der Montagebänder in Neckarsulm durch dezentrale manuelle Behälterlager bereitgestellt, kommen sie seit Ende 2010 aus einem automatischen Kleinteilelager – mit **Abwärme** des Werks geheizt und mit **Energierückgewinnung** aus den Regalbediengeräten. Jährlich Energieeinsparung: rund 2.400 MWh. Fotovoltaik wird in großem Umfang eingesetzt und weiter entwickelt: 27.000 qm in Neckarsulm, 23.000 qm in Ingolstadt, wo 40% des erzeugten Stroms selbst genutzt wird. So ganz nebenbei finden fünf unterschiedliche Modularten Verwendung, um Erfahrungen zu sammeln, Technologien auszutesten und voranzubringen. All das sind wichtige Schritte auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-freien Fabrik.

Es gäbe noch viele Beispiele mehr zu berichten, doch die vorstehend geschilderten Methoden und Verfahren sind schon überzeugend genug. Vorstandsvertreter und Umweltschutzspezialisten von BVL-A und BVL-D kamen zu einem einstimmigen Votum:

Das **Nachhaltigkeitskonzept der Audi AG ist vorbildlich und ganzheitlich** – und es wird sehr ernsthaft und konsequent umgesetzt. Die Effekte werden von unabhängigen Gutachtern belegt. Hätte es eines Beweises bedurft, dass „weniger mehr ist“, er wäre durch sinkenden Ressourcenverbrauch hiermit erbracht. Aber „viel hilft viel“ wurde auch

# Verleihung Nachhaltigkeitspreis Logistik

BVL Österreich und BVL Deutschland ehren ersten Preisträger

Künftig jährliche Ausschreibung

15. März 2012, Seite 4 von 4

bewiesen, weil sich wirklich alle Mitarbeiter/innen mit persönlichen Ideen und Beiträgen beteiligen können. Und nun können die Vertreter der Audi AG uns auch noch beweisen, dass „geteilte Freude doppelte Freude“ ist.

Meine Damen und Herren, **gratulieren Sie mit mir den Vertretern der Audi AG** sehr herzlich zum Empfang des Nachhaltigkeitspreises Logistik 2012.